

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 29. Juli 1964

Blatt 2027

Großer Werkstättenhof in Favoriten

=====

29. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat erteilte gestern auf Antrag von Stadtrat Heller, dem Bau eines großen Werkstättenhofes im 10. Bezirk, auf dem Grundstück zwischen Katharinengasse-Absberggasse und Lehmanngasse-Wöhlergasse, seine Zustimmung. Mit einem Kostenaufwand von 33,5 Millionen Schilling sollen hier ein achtgeschossiges Hauptgebäude und drei dreigeschossige Nebengebäude entstehen. Für den ersten Bauabschnitt hat der Stadtsenat für das laufende Jahr 1,8 Millionen Schilling bewilligt.

Das Hauptgebäude wird seine Frontfassade zur Wöhlergasse, eine Länge von 72 Meter und eine Breite von 18 Meter haben. Es bekommt eine durchgehende Verladerampe. Ebenerdig sind Pack- und Expediträume, die Telefonzentrale, die Hauspost und verschiedene Konferenzzimmer geplant. Diese Räume werden allen im Haus befindlichen Betrieben zur Verfügung stehen. Der Keller wird die Lagerräume aufnehmen. Die Werkstätten- und Betriebshallen in den Obergeschoßen können durch Zwischenwände ganz nach den Bedürfnissen der einzelnen Branchen dimensioniert werden.

Ein Anbau zum Hauptgebäude wird die Gemeinschaftsräume enthalten. Hier sollen Frauen- und Männergarderoben, Wasch- und Duschräume, eine Küche, ein Buffet und große Speisesäle für die Bequemlichkeit der Beschäftigten sorgen.

Drei Hallenbauten mit einer Grundfläche von 24 mal 24 Meter werden in Keller, Erdgeschoß und Obergeschoß weitere Gewerbebetriebe beherbergen. Auch sie werden mit allen technischen, hygienischen und sozialen Einrichtungen ausgestattet sein, die ein moderner Betrieb braucht.

Der Werkstättenhof Katharinengasse wird aus vorgefertigten Teilen in Montagebauweise errichtet und 50.500 Kubikmeter umbauten Raum haben.

- - -

Neue Rettungsstation und großes Schwesternwohnhaus
=====

29. Juli (RK) Stadtrat Glück stellte in der gestrigen Sitzung des Wiener Stadtsenates den Antrag, den Neubau einer Rettungsstation in Hernals grundsätzlich zu genehmigen und der Errichtung eines Schwesternwohnhauses im Preyer'schen Kinderspital zuzustimmen.

Die zunehmende Verkehrsdichte brachte mit sich, daß die nord-westlichen Bezirke Wiens zuweilen von den derzeit bestehenden Rettungsstationen aus nicht mehr rasch genug erreicht werden können. Bisher werden sie von der Rettungsstation Ottakring aus bedient, deren Räumlichkeiten jedoch den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen. Daher wird eine Neuordnung der Rettungsstationen ins Auge gefaßt:

Die Rettungsstation Ottakring soll nach 17, Lidlgasse verlegt werden, während ihr bisheriges Einsatzgebiet andere Rettungsstationen übernehmen werden.

Der neue Standort soll der nördlichste Teil der insgesamt 2.600 Quadratmeter großen gemeindeeigenen Grundfläche in der Lidlgasse sein. Der Stadtsenat erteilte diesem Projekt seine grundsätzliche Zustimmung, was notwendig ist, um die Maßnahmen zur Freimachung des Grundes einleiten zu können.

Dem chronischen Schwesternmangel will die Stadtverwaltung durch Errichtung eines Gebäudes mit 52 Schwesternwohnungen im Preyer'schen Kinderspital abhelfen. Das Gesamterfordernis für dieses Projekt beträgt 7,5 Millionen Schilling. Eine erste Bau-rate in der Höhe von 1,5 Millionen Schilling hat der Stadtsenat noch für das laufende Jahr genehmigt.

Beide Projekte bedürfen noch der Zustimmung des Gemeinderates.

- - -

Subventionen und Förderungsbeiträge
=====

29. Juli (RK) In der gestrigen Sitzung der Wiener Landesregierung wurden auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi Förderungsbeiträge in der Höhe von 62.000 Schilling bewilligt. Je 10.000 Schilling erhalten die Internationalen Hochschulkurse und das Heimatmuseum Brigittenau. 42.000 Schilling werden für den Kauf von 400 Exemplaren des Buches "Wien - Stadt der Musik" verwendet.

Der Wiener Stadtsenat genehmigte ebenfalls auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi die 6. Subventionsliste 1964 mit einer Gesamtsumme von 508.377,50 Schilling.

Es erhalten: die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Eggenburg 1.000 Schilling, die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Ybbs an der Donau 3.000 Schilling, das Institut für Sozialpolitik und Sozialreform 2.000 Schilling, die Österreichische Gesellschaft für internationale Kinderdörfer 40.000 Schilling, das Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum 100.000 Schilling, das Österreichische Institut für Jugendkunde 35.000 Schilling, die Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft 40.000 Schilling, der Wiener Fischereiausschuß 37.377,50 Schilling und die Stiftung "Genesungsheim Kalksburg" 250.000 Schilling.

Ferner wurde dem Sozialwerk der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Landesgruppe Wien eine Subvention von zwei Millionen Schilling gewährt. Die Wiener Landwirtschaftskammer erhält Förderungsbeiträge und einen Verwaltungskostenzuschuß von zusammen 1.003.500 Schilling. Das St. Anna-Kinderspital, das größte selbständige Kinderkrankenhaus in Wien, bekommt für Renovierungsarbeiten 3.146.000 Schilling, die in drei Jahresraten flüssiggemacht werden.

- - -

Ein zweites Kranfahrzeug für die Wiener Feuerwehr
=====

29. Juli (RK) Auf Antrag von Stadtrat Sigmund beschloß der Wiener Stadtsenat gestern den Kauf eines Magirus-Kranwagens für die Feuerwehr mit einer Hubkraft von 16 Tonnen.

Die Feuerwehr der Stadt Wien verfügt derzeit nur über ein einziges solches schweres Kranfahrzeug, das seit Oktober 1958 rund 450mal benötigt wurde. Es reicht für das gesamte Wiener Stadtgebiet nicht mehr aus, zumal mit zunehmendem Abnutzungsgrad Reparaturen zu erwarten sind. Daher ist die Anschaffung eines zweiten schweren Kranwagens dringend geboten. Der Stadtsenat genehmigte hierfür die Summe von 1,9 Millionen Schilling.

Der neue Magirus-Kranwagen vom Typ KW 16 wird einen 250 PS Dieselmotor und eine Fahrgestell-Tragfähigkeit von rund 15.000 Kilogramm haben. Er wird mit einem Allradantrieb, einer hydraulisch betätigten Kraneinrichtung mit Spillwinde sowie mit Zusatzauslegern und anderen Sondereinrichtungen ausgestattet sein. Er hat eine Maximalbreite von 2,5 Meter und ein Gesamtgewicht von 22 Tonnen.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

29. Juli (RK) Der Wiener Landtag ist für Freitag, den 31. Juli, diesmal um 10 Uhr, zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen der Entwurf des Gesetzes über die 24. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien und der Entwurf des Gesetzes über eine geringfügige Änderung der Grenze zwischen dem 21. und 22. Bezirk. Referent ist Stadtrat Sigmund.

Im Anschluß an die Landtagssitzung tritt der Wiener Gemeinderat zu seiner voraussichtlich letzten Sitzung in der ablaufenden Wahlperiode zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 230 Geschäftsstücke.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Donnerstag, den 30. Juli, Bürgermeister Jonas um 9 Uhr die Albertina-Passage an der Kreuzung Opernring-Operngasse eröffnen wird.

Kurz nach der Eröffnung der Albertina-Passage, und zwar um 10 Uhr, wird Bürgermeister Jonas die neu ausgebaute Raxstraße im 10. Bezirk dem Verkehr übergeben.

Um 11 Uhr schließlich wird Bürgermeister Jonas die Inbetriebnahme des Umspannwerkes Liesing der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke, 23, Brunner Straße 52, vornehmen.

- - -

Schon mehr als 10.000 "neue" Wiener

=====

Die Bevölkerungsvorgänge in Wien im Juni

29. Juli (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Bericht für Juni 1.501 Eheschließungen auf, das sind um 104 weniger als im Juni 1963. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 1.622 gegen 1.760 im Jahre vorher. Gestorben sind im Juni 1.966 Personen, um 121 mehr als im Vergleichsmonat 1963.

Eine Zusammenfassung der nunmehr für die ersten sechs Monate dieses Jahres vorliegenden Zahlenberichte ergibt 6.731 Eheschließungen, 10.247 Geburten und 12.933 Sterbefälle, das sind um 15 Eheschließungen, um 159 Lebendgeborene und um 769 Sterbefälle weniger als im ersten Halbjahr 1963. Immerhin ist es einerseits bemerkenswert, daß die Zahl der Lebendgeborenen bereits im ersten Halbjahr, wie auch schon im Vorjahr, über 10.000 liegt, doch ist es andererseits eine Erfahrungstatsache, daß die Zahl der Lebendgeborenen im zweiten Halbjahr abzusinken pflegt.

Nach dem Bericht der Bundes-Polizeidirektion sind im Juni 11.934 Personen nach Wien zugewandert, 9.072 Personen wanderten ab.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

29. Juli (RK) Die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger, entfallen nicht - wie irrtümlich in unserer gestrigen Aussendung angekündigt - heute, Mittwoch, den 29. Juli, sondern morgen, Donnerstag, den 30. Juli.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

29. Juli (RK) Freitag, den 31. Juli, Route 3 mit Stadthalle, Müllverbrennungsanlage Flötzersteig, Assanierung Alt-Ottakring und Ausflugsrestaurant Bellevue sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Neue Wohnhausanlagen

=====

29. Juli (RK) Im Rahmen des Wohnbauprogrammes 1964 erteilte der Wiener Stadtsenat gestern auf Antrag von Stadtrat Heller der Errichtung von mehreren neuen Wohnhausanlagen seine Zustimmung.

Das größte Projekt ist die Erweiterung der "Montagebausiedlung" am Kagraner Anger. 49 Häuser, die in elf neugeschossigen Wohnblöcken zusammengefaßt sind, werden hier 1.098 Wohnungen, 29 maschinell eingerichtete Waschküchen, 6 Transformatorstationen, Abstellplätze für 315 Pkw und Kellerräume enthalten. Die Häuser sind zentralbeheizt, die Wohnungen enthalten Küche, Vorzimmer, WC, eingerichtetes Bad, eine Loggia und zwei bis vier Wohnräume. Das gesamte Bauareal hat 66.870 Quadratmeter. Die Kosten sind mit 210,7 Millionen Schilling veranschlagt.

Im Rahmen des zweitgrößten Bauvorhabens entstehen in Liesing, Färbermühlgasse - Ketzergasse, fünf Wohnblöcke mit 185 Wohnungen, fünf Werkstätten, einer Trafostation und 66 Auto-Abstellplätzen. Hierfür sind 32 Millionen vorgesehen.

Im 20. Bezirk sind zwei Wohnhausanlagen projektiert. Eine in der Leithagasse 26 mit 51 Wohnungen und drei Geschäftslokalen und ein zweiter Bauteil der Wohnhausanlage Jägerstraße - Adalbert Stifter-Straße mit 120 Wohnungen. Für beide zusammen sind rund 33 Millionen Schilling veranschlagt.

In Hernals entstehen in der Sautergasse drei Wohnhäuser mit 56 Wohnungen um 1,1 Millionen Schilling.

Ein besonders bemerkenswertes Projekt ist die Sanierung eines sehr alten und wenig repräsentativen Wohnviertels im 6. Bezirk, Kaunitzgasse, das im Volksmund als "Ratzenstadl" bekannt ist. Hier sollen zwei moderne siebenstöckige Wohnhäuser mit 29 Wohnungen und zwei Werkstätten um 9,12 Millionen Schilling entstehen.

Ferner soll der zweite Bauteil der städtischen Wohnhausanlage in Simmering, Weißenböckstraße-Wilhelm Kreß-Platz mit einem Kostenaufwand von 4,610.000 Schilling aufgestockt werden, wodurch 24 neue Wohnungseinheiten entstehen.

Für alle diese städtischen Wohnhausanlagen sind Zentralheizungen, Personenaufzüge, maschinell eingerichtete Waschküchen, und Abstellplätze für Personenkraftwagen vorgesehen. Der Gemeinderat muß den Projekten noch seine Zustimmung erteilen.

Achtung Autofahrer:

Neues rund um die "Albertina"

=====

29. Juli (RK) Bekanntlich wird morgen vormittag Bürgermeister Jonas die Albertina-Passage ihrer Bestimmung übergeben. Teilweise im Zusammenhang damit treten einige Verkehrsmaßnahmen in Kraft, die für die Autofahrer wichtig sind. Die Operngasse bleibt innerhalb des Rings Einbahn in Richtung stadtauswärts. Außerhalb des Rings werden drei Fahrbahns Spuren der Operngasse in Richtung stadtauswärts zur Verfügung stehen, während eine Fahrspur in der Gegenrichtung durch zwei Sperrlinien, von der übrigen Fahrbahn getrennt, ausschließlich dem Autobus vorbehalten bleiben wird. Die Zufahrt für die übrigen Verkehrsteilnehmer ist auch weiterhin gestattet. Der Verkehr in der Elisabethstraße vom Schillerplatz kann jedoch nicht mehr in die Operngasse in Richtung Stadt abbiegen. Die Weiterfahrt ist nurmehr geradeaus in Richtung Kärntner Straße oder nach rechts abbiegend zum Verkehrsbüro gestattet.

Im Zusammenhang mit dem Bau einer neuen Lichtsignalanlage auf dem Albertinaplatz hinter der Oper stehen zwei Einbahnunkehrungen. Ab morgen, Donnerstag, ist die Maysedergasse Einbahn in Richtung Kärntner Straße, und die Führichgasse Einbahn in Richtung Augustinerstraße.

- - -